**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 30 (1914)

**Heft:** 31

**Rubrik:** Jahresversammlung des Schweiz. Verein von Gas- und

Wasserfachmännern

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

riftes, die auch durch die Firma E. & A. Berger geschah, erfolgte ohne jeden größeren Unfall, wie denn glücklicherweise dis jetzt auch dei den übrigen Arbeiten an dem Gebäude kein schwerer Unfall vorgekommen ist. Auch hoch oben, fast an der obersten Grenze dieses Turmsgrüftes, besindet sich noch ein modernes maschinelles hilfsmittel. An einer Eisenschiene läust eine "Laustate", geliesert von der Firma Brun in Nebikon. Auch sie besördert Gegenstände in die Höhe.

Wenn man an der Fluhmattstraße vor dem Haupteingange der Anstalt steht und das schöne Mauerwerk des Vorderhauses, des Einganges und Bestibüls sieht, so kann man schon etwa ermessen, welch stattliches eid-

genöffisches Saus hier entftehen wird.

Städtifche Banten in St. Gallen. An bem nach Guggelen führenden Strafchen, nordlich vom Rirchenbau Rendorf, find die neuen Anlagen für die Stadt= garinerei fichtbar. Der Pflanzenwertschuppen ift fertig erstellt; für die an denselben angrenzenden Gewächs= baufer werden gurzeit die Gerippe montiert. Den Bochbauten ist eine umfassende Drainage des ganzen für den Betrieb der Stadtgartnerel zur Berfügung ftehenden Grundfludes porausgegangen, Deffen Lage eine in jeder hinsicht vortreffliche und zweckbienliche genannt werden barf. Die neue Stadtgartnerei foll auf Anfang bes tommenden Jahres fertig erstellt sein und dem Betriebe sbergeben werden. Dann wird der Abbruch der vier häuser erfolgen, welche ber bisherigen Stadtgartnerei an der Mufeumsftraße zur Verfügung ftanden. Un ihrer Stelle wird im tommenden Fruhjahr mit dem Bau bes flädtifchen Mufeums für Boltertunde begonnen werden.

Banlices aus St. Gallen. Als Nachtragsfredite stir den Schlachthof wurden vom Stadtrat bewilligt; 1300 Franken für einen Teermakadambelag vor den Stallungen im Schlachthof an Stelle der Straßenschaussierung und Fr. 3150 für einen in der Schweineschlachthalle anzubringenden Entnebelungsapparat samt den erforderlichen elektrischen Installationen und bauslichen Aenderungen.

Bauliches aus Chur. Die Kommission des Stadtvereins für den "Edelweiß"-Durchbruch, von der
ein großes Durchbruchs- und Bauprojekt ausgearbeitet
worden ift, hat in Fühlung mit dem Vorstand an der
klinanzierung welter gearbeitet und zugleich Schritte getan,
damit das Krojekt nicht durch einen andern Neubau mit
Gewerbebetrieb geschädigt werde. Die Wiederaufnahme
des Krojektes eines Durchbruchs bei der "Krone"
wurde bisher verschoben, um nicht dem "Edelweiß"-Krojekt Konkurrenz zu machen. Nun dürste aber durch den
Beschluß der Arosabahnverwaltung, bei der Metgerbtücke eine Haltestation zu erstellen, auch der "Kronen"Durchbruch in den Bordergrund gerückt werden.

Das drei Gemeinden-Schulhaus in Araschga (Graubünden) für Chur, Churwalden, Malix ist in einem halben Jahre erstellt worden und bezugbereit. Es ist ein in die Gegend passender Bau, hat eine ideale Lage und ist praktisch eingerichtet. Das Erdgeschoß ist gemauert, der erste Stock in Blockwand ausgesührt, wie in dieser Gegend üblich. Der grobe, natursarbene Put und die warme, braune Tönung der Strickwände mit den blauen Fenstersläden, heben das Bauwerk gut ab vom dunkeln Gründer Tannen und Lärchen. Ein großer Spielplat wirkt im gleichen Sinn. Dank dem Entgegenkommen des Unstügers, Kurhaus Passiug, durste der Bau an die richtige Stelle vorgerückt werden. Man betritt das Haus

Bel event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, Im unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

durch eine weißgekalkte Vorhalle, die als Garderobe dient. Hochtäfer in hell eichen lasiert und mattlackiert, geweißelte Butdecken und Kachelösen in Altgrün, machen die Schulzimmer, ohne der Belichtung Eintrag zu tun, für das Auge angenehm. Man sieht heute allgemein ein, daß auch Farben und gute Formen erzieherische Faktoren sind, die auf die Kindesseele nicht ohne Einfluß sind und bleiben. Ein paar gute Bilder, in schlichtem, schwarzem Rahmen, würden dazu beitragen, die Näume noch heime liger zu gestalten. Im Souterrain besinden sich ein Badz und ein Turnlofal and eine Wohnküche, woselbzt den Schülern mit weitem Schulweg Suppe zum Mittagessen gesocht wird. Das Obergeschoß enthält einen Versammlungssaal, das Arbeitsschulzimmer und das Lehrzmittelzimmer, alles vorzüglich beleuchtete Räume. Der Dachstock bietet Wohnung sür zwei Lehrer. Im ganzen Hauseisst elektrische Beleuchtung und moderne sanitäre Installation. Daß die effektiven Baut osten um einige Tausend Franken billiger zu stehen kommen, als der Kostenvoranschlag vorsah, dürste auch noch hervorzusbeben sein.

Gaswerkerweiterung in Romanshorn (Thurgau). Die Munizipalgemeinde Romanshorn genehmigte den von der Gaswerksbetriebskommission, bezw. vom Gemeinderat verlangten Kredit von Fr. 100,000 zur Erweiterung des Gaswerkes. Dieses ursprünglich nur für Romanshorn und die Ortsgemeinde Amriswil berechnete Werk, hat durch den Anschluß von Salmsach bereits eine Erweiterung des Rehess erfahren. Durch Bewilligung diese Kredites von Fr. 100,000 ist nun auch der Anschluß der Ortschaften Egnach und Neukirch an das Wert perfekt geworden. Diese Baute ist als Notstandsarbeit zu betrachten, bei der einheimische und ortsanssägige Arbeiter in erster Linie berücksichtigt werden. Mit dem Anschluß soll sofort begonnen werden.

Bahnbauten im Tessia. Mit Montag den 19. Off. sind die Arbeiten auf der schweizerischen Strecke der internationalen Eisenbahnlinie Locarno—Domodossola—Centovallis Bahn überall wieder gräftig aufgenommen worden. Die ganze Linie hat eine gänge von vierzig Kilometer.

Eine neue Stadt als Ariegsbaute. Auf Bemühen bes Statthalters Fürsten Thun wird für die galizischen Flüchtlinge in der Nähe von Chozen im Bezirke Hohenmauth in Böhmen eine eigene Stadt angelegt, die 22,000 Einwohner saffen soll. Der Bau der Stadt hat beretts begonnen. Es werden 40 einstöckige Häuser hergestellt. Den Auswand bestreitet der Staat, ebenso die Baukosten.

# Jahresversammlung des Schweiz. Berein von Gas= und Wassersachmäunern.

Bern, 18. Oftober 1914.

(Korr.)

Der Schweizerische Verein von Gas= und Wassersachmännern hielt am 18. Oktober d. J. in Bern die 41. Jahresversammlung ab, über die wir in Kürze bestichten.

1. Herr Direktor A. Des Gouttes (Genf), der seit dem Hinschied von Herrn Direktor A. Weiß als Bizepräsident die Vereinsgeschäfte leitete, hieß die etwa 100 Anwesenden bestens willtommen. Die ursprünglich
nach Veder vergesehene 41. Jahresversammlung konnte
Umstände halber nicht dort abgehalten werden. Die
Stadt St. Gallen sprang ein, rüstete sich zum Empfang, und die Einladungen waren bereits ergangen. Die Kriegswirren brachten diesen Plan zu Fall; die Versammlung wurde dann ganz abgestellt. Da aber mehrere "geschäftliche" Angelegenheiten zu erledigen waren, und viele Mitglieder gerne noch einmal die Gelegenheit, zum Besuch der Landesausstellung benutten, wurde diese eintägige, rein "geschäftliche" Bersammlung angesett. Der gute Besuch bewies, daß man damit

recht getan hatte.

Der Versammlungsleiter gedachte der im Vereinsjahr Berftorbenen, vornehmlich des Herrn Direktor Miger-Gerlafingen, und gang besonders des Bereinspräsidenten, Herrn Direktor A. Weiß-Zürich, ber bem Berein 22 Sahre angehörte und ihm erft als Sekretar, nachher als Präfident gang hervorragende Dienste leiftete. E3 war keine leere Formalität; sondern dankbare Anerkennung, als die Versammlung sich zu Ehren dieses her= vorragenden Fachmannes und tüchtigen Bereinspräsistenten von ihren Sigen erhob.

2. Das Protokoll der 40. Jahresversammlung, die lettes Jahr ebenfalls in Bern abgehalten murde, erhielt

die Genehmigung.

3. Die Rechnungskommission stellte die üblichen Unträge auf Genehmigung der Rechnung und Verdankung

an die Bereinsleitung.

Bei Fr. 7,242.45 Einnahmen und Fr. 9,047.13 Ausgaben ergibt sich ein Rückschlag von Fr. 1,804 68, demnach eine Verminderung des Vereinsvermögens von Fr. 9,648.30 auf Fr. 7,843.62. Die Urfachen sind zurückzuführen auf vermehrte Ausgaben für Drudfachen, auf einen großen Beitrag an die internationale Licht-meskommission usw., an einigen Orten wird man kunftig Ersparnisse machen können.

4. Aufnahme neuer Mitglieder. Im Vereins= jahr sind von den 237 Mitgliedern (worunter 2 Ehrenmitglieder) 7 durch Tod oder Wegzug ausgetreten. Neu aufgenommen wurden 7 Aftiv- und 3 Paffivmitglieder, so daß der Verein wieder 240 Mitglieder zählt. Unter den 7 Aktivmitgliedern befinden sich die Gas- und Bafferwerke Arbon und Goffau, sowie die Gaswerke Lenzburg, Watt-

wil und Wohlen.

5. Diplomierung langjähriger Angestellter. Für 30 jährige, ununterbrochene Dienstleistung auf dem Gebiete der Gas= und Wasserwerke erhielten 5 Mann das übliche Diplom. Bei dieser Gelegenheit erinnerte der Präsident mit Freude an das 25 jährige Dienstjubilaum, das die herren Stadtrat L. Rildmann in St. Gallen und Direktor Dr. Mischer in Bafel feiern fonnten.

Bu neuen Chrenmitgliedern wurden ernannt die Herren Direktor Menstre in Beven und Ingenieur Mathis, früher in Chang de-Fonds. Beide haben auf dem Gebiete des Gasfaches außerordentliches geleift t und Jahrzehnte lang in der Kommission mitgewirkt.
6. Antrag der Lichtmeß- und Heizkommis

fion betreffend Festjegung einer Beizwert=

norm für Stadtgas.

Diefe "Norm" foll eine Begleitung fein für die-jenigen Gaswerte, die in Gaslieferungsverträgen eine solche bestimmte Vorschrift aufnehmen wollen. Die beantragten "Richtlinien" für eine solche "Norm" wurden genehmigt und einer engern Kommission die genaue

Abfaffung des Wortlautes übertragen.

7. Statutenrevision. Auf einen diesbezüglichen Antrag bes Herrn Direktor A. Weiß, in der letziährigen Hauptversammlung, hat sich der Bereinsvorstand sofort an die Arbeit gemacht und der Werkleiterversammlung einen Entwurf vorgelegt, der von dieser in mehreren Situngen so einläßlich behandelt wurde, daß an der die3= jährigen Hauptversammlung niemand bas Wort ergriff. Die neuen Statuten fanden widerspruchslose Annahme.

Wir führen daraus einige Hauptpunkte und Neuerungen an.

A. Mitgliedschaft.

Der Berein besteht aus:

- 1. Aftibmitgliedern:
  - a) Rollektivmitglieder; b) Einzelmitglieder.
- 2. Paffibmitgliedern.

Chrenmitgliedern.

1. Aftibmitglieder fonnen werden:

a) Kollektivmitglieder: Berwaltungen schweizerischer Gemeinden und Gefellschaften. Firmen ober Ber, sonen, die Gaswerte und Wafferverforgungen besigen oder betreiben. Stehen Gaswerke und Bafferversorgungen unter gemeinsamer Leitung ober Berwaltung, so kann nicht eines der beiden Berke allein Mitglied des Bereins fein.

b) Einzelmitglieder: Direktoren, Ingenieure und andere höhere technische Beamte von Gaswerken und Wafferverforgungen, fofern deren Werke dem Berein

als Rollektivmitglieder angehören.

Technifer, die nachweisbar folche Anlagen in ihrem ganzen Umfang ausführen oder ausgeführt haben oder betreiben und Personen, die auf technischem ober wiffenschaftlichem Gebiet für die Förderung des Gas- und Wasserfaches besonders tätig find.

2. Passimmitglieder können werden:

Personen, Körperschaften und Firmen, die sich für das Gas- oder Bafferfach, oder für die Beftrebungen

des Vereins intereffieren.

3. Als Ehrenmitglieder können durch die Bereinsversammlung hervorragende Fachleute und andere, um die Förderung der Bereinszwecke besonders verdiente Männer ernannt werden, wenn fie durch Beschluß des Vorftandes hiezu vorgeschlagen find.

#### II. Jahresbeiträge.

Die jährlichen Beiträge ber Mitglieder find bis auf weiteres wie folgt festgesett:

1. Aftivmitglieder.

a) Rollektivmitglieder:

Gaswerke und Gesellschaften (einschließlich Beiträge für das technische Inspektorat) mit einer jährlichen Gasproduktion

Fr. 75. bis 150,000 m<sup>3</sup> bon 150—300,000 m<sup>3</sup> bon 300—600,000 m<sup>3</sup> 100.— 125.von 600,000 bis 1 Million m3 150. von 1—3 Millionen m³ von 3—6 Millionen m³ 225.-325.von 6-10 Millionen m3 450.von 10—20 Millionen m³ von 20—30 Millionen m³ 600.-750.von mehr als 30 Millionen m3 Ift ein Kollektivmitglied Eigentümer mehrerer Gaswerke, so ist für die Berechnung des Mitgliederbeitrages die Summe der Gaserzeugung aller Werke maßgebend; für das zweite und jedes folgende Werk ift jedoch ein Zuschlag von Fr. 25.— zu bezahlen.

Wasserbersorgungen bei einer Gin= wohnerzahl des Versorgungsgebietes bis 10,000 Seelen

Fr. 20.— 30. von 10-50,000 Seelen 40.von 50-100,000 Seelen 50.-

10.—

von mehr als 100,000 Seelen b) Einzelmitglieder

Beamte der Werke, welche Rollektivmitglieder des Bereins find

Fr. 40 .--2. Passibmitglieder Neu eintretende Mitglieder bezahlen überdies eine Eintrittsgebühr, die für

Aftivmitglieder auf 10.für Baffivmitglieder auf 30.-

festgefett ift. Allfällige Abanderungen obiger Ansage können auf Antrag des Borstandes durch die Bereinsversammlung beschlossen werden.

III. Geschäftsleitung bes Bereins.

Die Bereinsangelegenheiten werden durch einen aus fieben Mitgliedern bestehenden Vorstand geleitet; der= jelbe erledigt alle Geschäfte, die nicht der Vereinsver= sammlung oder besondern Kommissionen zugewiesen sind.

In den Borstand sind nur Aktivmitglieder mählbar. Die Mitglieder des Borstandes und der Präsident werden jeweilen für drei Jahre gewählt. Alljährlich fommen zwei, bezw. drei Mitglieder in den Ausftand; die im ersten und im zweiten Jahr nach Inkrafttreten bieser Statuten ausscheidenden Mitglieder werben durch dieder sind zweimal wieder wählbar, sie scheiden aber nach der dritten Amtsperiode für das folgende Vereins jahr aus; der Präsident kann jedoch, wenn er zulet war drei Amtsperioden im Borstand gewesen ist, aber erst in der letzten Amtsperiode den Vorsitz geführt hat, für eine weitere Amtsperiode wieder gewählt werden.

Un Stelle von Mitgliedern des Borftandes, Die im Laufe des Vereinsjahres ausscheiden, wird eine Neuwahl erft in der nächsten Vereinsversammlung vorgenommen; die verbleibenden Mitglieder find beschlußfähig.

8. Wahlen. Für den verftorbenen Berrn Direttor A Beiß murde neu gewählt: beffen Nachfolger, Berr

Dir. F. Efcher von Burich.

Bet ber Wahl des Prafidenten vernahm man mit Bedauern, daß Herr Dir. A. Des Gouttes, der den Verein inzwischen und auch an der Jahresversammlung vor-tefflich leitete, sich trot erneuter Aufforderung leider nicht dazu entschließen konnte, das Prästdium anzunehmen. Man hatte fehr gerne die Bereinsleitung einem herrn aus der franz. Schweiz übertragen; aber alle lehnten bestimmt und dankend ab. Die Versammlung wählte mit großem Mehr Herrn Dir. Burkhart in Luzern jum Prafidenten.

9. Bestimmung des nächstjährigen Ber-jammlungsortes. St. Gallen und Beven luden ein str die Bersammlung 1915. Man bestimmte für 1915

St. Gallen, für 1916, Beven.

Da die allgemeine Umfrage nicht benutt wurde, tonnte der Bereinsleiter die Berfammlung nach kaum 4 stündiger Dauer schon um 10 Uhr schließen.

# Comprimierte u. abgedrehte, blanke



jeder Art in Eisen u. Stahl Allgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.

# Uerbandswesen.

Die Sandwertsmeifter und Gewerbetreibenden von Interlaten befaßten sich mit ber gegenwärtigen Notlage und kamen babei zu folgenden Schlüffen: 1. Die Hand-werksmeister und Gewerbetreibenden sollen ihren werten Kunden gegenüber Nachsicht üben, und sich mit einer anständigen Teilzahlung begnügen. Letztere soll bis am 1. November geleistet werden. 2. Kleinere Posten unter 50 Franken muffen diesen Berbft gang bezahlt werden. 3. Sobere Reftsummen muffen dem Rechnungsfteller vom November 1914 an à 5 % verzinft werden. 4. Der Schuldner foll bem Rechnungsfteller die auf 1. November 1914 verbleibende Schuldsumme schriftlich anerkennen, damit derfelbe in dringendem Falle mit diefen Anerkennungen seine Gläubiger auch befriedigen tann.

# Husstellungswesen.

Das Preisgericht der Schweizer. Landesausstellung in Bern hat der Firma Albert Isler, Maler am Stadttheater, Zürich eine goldene Medaille zuerstannt. Dieselbe bezieht sich auf Lieferungen für Firmen:
a) Grieder-Bally als Kollestivaussteller in Gruppe XVII.

b) Beimatschuttheater im Wirtshaus Röseligarten im Dörfli in Gruppe 56.

c) Kurort Baden, Abtlg. Balneologie in Gruppe 46.

## Marktberichte.

Suddenticher Solzmartt. Die Bezugeverhaltniffe von ausländischen Solzern sind im allgemeinen zurzeit sehr erschwert. Um die Ausfuhr in etwas lebhaftere Bahnen zu leiten, entschloß fich die fchwedische Regierung, die Dedung ber Rriegsverficherung ju übernehmen, allein es griffen die rheinischen Ginfuhrfirmen trobdem im Einkauf nicht nennenswert ein. Bon den schwedischen Sagewerken liegen etwa 15 % völlig ftill, etwa 50% unterhalten halben Betrieb und nur etwa 35 % befinden fich in vollem Gange. Lette Angebote für schwedische Weißhölzer lauteten für 1×5" Bretter oder 2×6" Battens auf etwa 215—220 Mt. für den Petersburger Standard, cif Rotterdam, bei welchen Sagen eine Seefracht von etwa 30-35 für den Standard eingeschlossen ist, so daß die Preise um etwa 20—25 Mt. für den Standard teurer find wie gewöhnlich. Die rheinischen Hobelwerke arbeiten zurzeit in halbem Be-trieb. Einzelne Längen beginnen bei nordischen, wie auch amerikanischen Hölzern bereits knapp zu werden, und darauf gründet sich eine durchaus feste Stimmung und hohe Preishaltung. Wenig angeboten sind zurzelt die IIa nordischen Hobelbretter, welche andauernd für Militärlieserungen gefragt sind. Soweit sich Hölzer nordischen und ameritanischen Ursprungs von Holland beschaffen laffen, find die Breife außerordentlich hoch und kaum noch einbringlich für die Käufer. Es fanden daher nur in dringenften Fällen Käufe aus zweiter Hand (von Holland) statt. Mehr und mehr kommen denn nun auch mieder deutsche Hobelbretter zu Ehren, welche in den nordischen Erzeugnissen einen scharfen Wettbewerb haben. Das Gefchaft in fubbeutichen, rauben Brettern zeigte immer noch wenig Entwicklungsmöglichkeit. Der Bedarf des Baumarktes ist immer noch beengt. Für ftädtische und ftaatliche Bauten werden ja zum Teil größere Posten Bretter und Dielen gebraucht, aber die Entnahmen für diesen Zweck becken fich nicht mit bem Umfang bes Angebots, welches in einigen Sorten recht umfangreich ift. Die private Bautätigkeit halt fich nach wie vor in engen Grenzen, obwohl eine kleine Befferung in jungfter Belt zu verspuren mar; ansehnlicher Bolg-